

dem kultisch konnotierten Begriff der /Sühne (ἵλασμός und ähnliche), ferner mit den Motivfeldern von /Rechtfertigung, /Erlösung, Vergebung und Frieden. Ihr Sachgrund ist das in Jesu Basileia-Botschaft verankerte Bild vom entgegenkommenden Erbarmen Gottes und das darauf beruhende Programm menschlichen Miteinanders (zum Beispiel Lk 15,1–32).

*Knut Backhaus*

b) *Neues Testament*: V. ist in der (deutero-)paulinischen Soteriologie die von Gott in Christus verwirklichte Überwindung des entfremdeten bzw. feindlichen Zustands des Geschöpfes gegenüber Gott, die Stiftung einer neuen Beziehung zwischen Gott und Mensch und die so ermöglichte Befriedung der geschaffenen Welt. Die religiöse Begriffsverwendung ist im Frühjudentum vorbereitet; dem paganen Götterbild ist die Vorstellung der V. eher fremd. Von der politisch-sozialen Lebenswelt inspiriert, in der sie oft an eine Mittlergestalt gebunden war, ist V. (griechisch καταλλαγή, verbal: καταλλάσσω) theologisch (nicht traditionsgeschichtlich) verwandt mit